

**Predigt am 18. Sonntag nach Trin. am 16.10.2022 in Eschelbronn und Neidenstein über Eph. 5, 15 – 21**

**Leben unter der liebenden Aufmerksamkeit Gottes bringt Licht ins Leben**

Liebe Gemeinde!

Gott hat sein Auge auf euch geworfen. Gott hat sein Herz an euch verloren. Beides zeichnet den leidenschaftlichen Liebhaber aus. Wusstest du schon: du bist die leidenschaftliche Liebe Gottes. Wir wissen manches theoretisch im Kopf. Aber wissen wir es auch in unserem Körper, Herzen, in Leib und Seele, wissen wir es mit unseren Händen und Füßen. Sind wir in all unserem Tun, auf allen unseren Wegen durchdrungen von der Gewissheit: Du bist geliebt von Kopf bis Fuß, von der Haarwurzel bis zu den Zehenspitzen durch und durch geliebt.

Wir sind alle so furchtbar viel beschäftigt. Wir haben so wenig Zeit, meinen wir. Wir haben enorm viel zu tun, auch ich im aktiven Unruhestand. Bin ja auch dankbar für das, was ich noch kann. Hält frisch und beweglich in jeder Form. So wuseln und werkeln wir unentwegt, selbst an manchem Sonntag fällt es einem schwer, sich vom Alltagsgeschäft frei zu machen. Behalten wir bei all dem die Gewissheit: **Gott hat sein liebendes Auge auf dich geworfen. Gott hat sein Herz an dich verloren.** Und das hängt nicht davon ab, wie viel du heute geschafft hast. So wie Frisch-Verliebte sich leidenschaftlich gern wiedersehen, es gar nicht erwarten können, bis sie sich wiedersehen, ein Geliebter sich nicht satt sehen kann an seiner Geliebten und umgekehrt sie an ihm (Konfirmanden)

Das erfahren wir immer auch am Ende jedes Gottesdienstes beim Segen: Gott vergisst uns nicht, wenn wir wieder unterwegs sind im Alltag einer neuen Woche. „**Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir...**“ ER freut sich, dich wiederzusehen, geliebtes Menschenkind. Sein Angesicht strahlt dabei. Wenn gar ER, der Herr der Welt, der Himmel und Erde gemacht hat, dich mit so einer strahlenden Liebe begleitet, müsste das nicht auch unsere Augen und Herzen, unsere Köpfe, unsere Augen und Ohren, unsere Hände und Füße, ja sogar zum Strahlen bringen. **Lebt unter der liebenden Aufmerksamkeit Gottes. Das bringt Licht in euer Leben.** Das bringt euer ganzes Tun und Sein zum Strahlen, zum Leuchten. Seht! – Kauft! – Versteht! – Singt! – Dankt! Das alles macht euch lebendig. Fünf Aufforderungen, fünf Einladungen und Ermutigungen, zu **leben mit dieser liebenden Aufmerksamkeit Gottes. Sie**

**1) erleuchtet eure Augen**

Wir sind schon mittendrin, im hellsichtigen Sehen: „**So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise.**“ Davon handelt das 5. Kapitel des Epheserbriefes. Lebt als die geliebten Kinder Gottes in der Liebe, mit der euch Gott geliebt hat. Lebt in der sehenden Liebe Gottes, „**lebt als Kinder des Lichts.**“ **Das Leben im Licht**, so überschreiben unsere Lutherbibeln unser Kapitel. Vorausging ein Tauf- und Wecklied der glaubenden Gemeinde: „**Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.**“ (5,14) Wie

ein Erwachen am nächsten Morgen zu einem neuen Tag – deutliche Parallele zur Aufweckung Jesu Christi. Du machst die Augen auf und siehst den hellen Tag und lebst. In der Liebe leben, im Licht leben.

Das Böse braucht Dunkelheit; dunkle Machenschaften können nur gedeihen im Finstern. Das Böse vertuscht, verdunkelt, wäscht schmutzige Gelder. Licht aber macht sichtbar, klärt auf. Eine Demokratie, ein Rechtsstaat hat gegenüber einer Diktatur, einem Unrechtsstaat den riesigen Vorteil. Böses gibt es zwar in beidem. Nur: in einem Rechtsstaat besteht wenigstens die Chance, dass das Böse aufgeklärt und geahndet wird; und ein Krieg darf ohne Strafe Krieg genannt werden und wird nicht als „Spezialoperation“ verschleiert. Bei Licht hat Böses keine Chance mehr.

Im Licht sehe ich mich und mein Tun selber in frischem Glanz. **„So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt.“** Sehen ist Voraussetzung allen Tuns. Wer blindlings herumwerkelt, ohne zu sehen und hinzuschauen, was er da tut, betreibt massiven Flurschaden; vor dem kann man nur warnen. Sehen, akribisch genaues Hinsehen (genau dieses Wort steht im griechischen Urtext) ist Voraussetzung für alles gute sinnvolle Tun. Und in dem Sinne kann auch ein optisch Blinder, dessen Hören, Tasten und Schmecken viel intensiver ist als bei einem Sehenden, viel mehr sehen und wahrnehmen von Gottes neuer Welt, als mancher Sehender, der doch blind ist für Ihn. **„So seht nun akribisch genau hin, wie ihr euer Leben führt.“** Lebt so, dass das Licht Christi durch euch hindurchscheinen kann, dass ihr ihm nicht im Wege steht.

Seht die vielen Wunder Gottes in eurem Leben, nehmt sie nie für selbstverständlich. Beschenkt mit den reichen Liebesgaben Gottes Haben wir auch dieses Jahr wieder Erntedank gefeiert. **„sagt Dank Gott, dem Vater allezeit für alles im Namen unseres Herrn Jesus Christus.“** Sehe ich die Wunder Gottes in der Schöpfung, jetzt die wunderschönen bunten Farben in der Oktobersonne, nehme ich mir Zeit dafür, mich daran zu freuen. Sehen mit Liebe, in Dankbarkeit.

Jede Liebe fängt mit dem Sehen an, mit dem aufmerksamen geduldigen Hinsehen und vor allem nicht Wegsehen. Nach dem Motto: bloß nicht sich einmischen. Sehen die Not des andern, wie der barmherzige Samariter den unter die Räuber Gefallenen sah und sich Zeit nahm und das Risiko auf sich nahm, zu helfen und zuzupacken. Hinsehen, wenn Menschen an der bösen Zeit ihres Lebens leiden.

Sehen und lieben auch im Miteinander in der Familie. Das deutet der letzte Vers unseres Textes an: **„Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi“**. Die Sexualität ist eine Gabe Gottes, die mit Lust und Freude gelebt werden darf. Doch nur in Liebe und Hingabe zwischen Mann und Frau und in gegenseitiger Verantwortung nicht zuletzt für neu geborenes Leben. Als Mittel zum Zweck ist sie verheerend.

**Gottes liebende Aufmerksamkeit**

## **2) erleuchtet eure Köpfe und Hände**

Dass Köpfe erleuchtet und darin im wahrsten Sinn des Wortes helle Köpfe werden können, leuchtet ein. Aber wie um alles in der Welt kann es zu einer Erleuchtung der Hände kommen, wie kann es erleuchtete Hände geben? – Ganz einfach, indem diese

Hände das, was ihnen die erleuchteten Augen und Köpfe eingeben. Lebt **„nicht als Unweise, sondern als Weise und kauft die Zeit aus....Darum werdet nicht unverständig, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist.“** Seht-Kauft!-Versteht!, so die genaue Reihenfolge. **„Kauft die Zeit aus.“** Ich habe hier eine Sanduhr (*Sanduhr; Sand befindet sich unten*). Die Zeit unseres Lebens vergeht und zerrinnt; das Leben hier auf Erden wird weniger und weniger. Diese begrenzte Zeit unseres Lebens soll nicht totgeschlagen werden wie ein langes Warten auf einen verspäteten Zug, sondern diese Zeit soll und darf gefüllt sein, Zeit in Gottes Hand, Gottes Zeit sein, in der Er wirken und handeln will. Und wie kann sie das? Die Aufforderung steht genau zwischen dem sorgfältigen Sehen und dem verständigen Hinhören auf den Willen Gottes: Seht! Kauft! Versteht!

Jedes Handeln, jeder Umgang mit der Zeit ohne Sehen und Verstehen ist – gemeingefährlich, das Gegenteil von Weisheit: Torheit, Dummheit. Im Alten Testament ist die Weisheit untrennbar mit einer lebendigen Gottesbeziehung verbunden. Klug und weise ist, wer nach dem Willen Gottes fragt, wer nicht da sitzt, wo die Spötter und Verächter und Zyniker sitzen, sondern der – mit dem Psalm des heutigen Sonntags zu sprechen – **„hat Lust am Gesetz des Herrn und sinnt über seinem Gesetz Nacht und Tag.“**(Ps. 1,2) Es wird Tag darüber, heller lichter Tag und nicht Nacht. Weise sein: aufnahmefähig, empfangsbreit sein für die unergründliche Weisheit der Liebe Gottes. Empfangen können: weise ist der, der nicht in sich selber genug hat, sondern der um das Defizit seines Lebens weiß und sich nach der Vollkommenheit Gottes sehnt. Weise, und vernünftig. Vernunft kommt von Vernehmen. Wie kann ich weise und vernünftig handeln, wenn ich vorher nichts vernommen habe? Mit sich selber genug haben, nur um sich selber kreisen, und dabei den angeblich frommen Tickern den Vogel zeigen, ist Torheit.

Das ist die wahre Weisheit: aufnahmefähig, empfangsbereit für die Weisheit und Vollkommenheit Gottes sein und den Frieden Christi. In dem Sinne nun: **„Kauft die Zeit aus; denn es sind böse Tage.“** Die Zeit auskaufen – wie macht man das? Nicht, indem ich noch mehr aus der Zeit herauspresse, noch mehr in den Terminkalender packe, sondern das Richtige tue zum richtigen Zeitpunkt. Erfahren kann ich das nur, wenn ich immer wieder stille werde vor IHM: empfangen, vernehmen – von IHM, der alle Zeit in seinen Händen hält, den Kairos, Gottes Zeit, in der Er handeln und wirken will.

Ein eindrucksvolles Wort steht hier im griechischen Urtext: exagora=auskaufen. Die Agora ist der antike orientalische Marktplatz. Haben wir eine Ahnung, wie es auf einem orientalischen Marktplatz nicht nur in der Antike, sondern bis zum heutigen Tag zugeht? Was da für Leben, für Lebendigkeit herrscht, mit wieviel Power und Begeisterung die Händler und Verkäuferinnen anpreisen: den frischesten Fisch oder die frischesten Trauben, die es nur bei ihnen gibt. Wenn doch nur ein Bruchteil dieser Lebendigkeit und Begeisterung auch bei uns Christen, in unserer Kirche wäre, dass ihr genauso leidenschaftlich mit sichtbarer Freude jetzt nicht irgendwelche Waren, sondern die frohmachende Botschaft, die schönste und beste Nachricht der Welt

anpreist, von der ihr selber lebt und ihr euch keineswegs dafür entschuldigen müsst, dass ihr auch zu diesem frommen Laden gehört.

Die Zeit auskaufen: werben, einladen, leidenschaftlich, mit Freude und von ganzem Herzen Kairos soll sie Zeit, Gottes Zeit, in der Er wirkt. Wie wir auch gleich singen: **„Meine Zeit steht in deinen Händen“ (644,1)** Die Marktschreier sind zwar sehr laut am Werk; auf die Lautstärke kommt es nicht an, wohl aber auf die Eindringlichkeit, auf die Freude, das einladende Werben, die spürbare Begeisterung. Wenn Menschen spüren: der glaubt wirklich von ganzem Herzen, wovon er spricht und wofür sie lebt und davon durchdrungen ist, da kann auch in meinem Herzen Neues beginnen. **Gottes liebende Aufmerksamkeit**

### 3) erfüllt eure Herzen

Was nicht von Herzen kommt, hat keine Überzeugungskraft. Was nicht zum Herzen vordringt, verändert nichts. Das Herz (*Herz*) ist die Steuerungszentrale des Menschen, was ihn bewegt und treibt; hier fallen alle Entscheidungen meines Lebens. Dieses Herz, die Mitte des menschlichen Lebens, soll zum Aufenthaltsort Jesu werden (*Kreuz im Herz*) **„Und sauft Euch nicht voll Wein, ...sondern lasst euch mit Geist erfüllen.“** Gefüllt sein, nicht mit Weingeist, sondern mit heiligem Geist, und der ist bekanntlich der Stellvertreter Jesu auf Erden.

Es ist böse Zeit, wenn Menschen, sogar junge bereits sich volllaufen lassen und besaufen bis zum Koma, weil sie die trostlose Wirklichkeit ihres Lebens nicht mehr aushalten, oder sich Porno -und Gewaltvideos hineinziehen, um sich darin stark und anerkannt zu fühlen. Die Ungeister des Bösen treiben ihr (Un-)wesen und machen Gottes gute Schöpfung zum Kampffeld zwischen Ihm und seinem Gegenspieler.

Gegen diese bösen Tage unseres Lebens, gegen diese böse Zeit, die uns allen zu schaffen macht, gibt es nur ein Gegenmittel: dagegen ansingen; nicht nur musikalisch, sondern mit unserem ganzen Leben, Herzen, Mund und Händen. **„Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem HERRN in eurem Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.“** Gegen diese böse Zeit des Lebens hilft nur eines, das neue Lied der Liebe Gottes singen, den Anbruch von Gottes Licht durch Jesus Christus in unserer Welt bekannt zu machen, auch wenn scheinbar immer noch Chaos und Finsternis tobt. Deshalb singen wir im Gottesdienst und loben Gott von ganzem Herzen. Wir singen Gottes neue Welt herbei. Wir singen nicht, um die hässliche Realität der alten zu übertünchen; aber wir singen, um zu bezeugen, dass Gottes neue Welt stärker ist als alles Böse und jede Gewalt dieser Erde, weil Jesus Christus den Tod in allen seinen Varianten besiegt hat und wir durch IHN an Seinem Sieg Anteil haben. Kaiser Nero im Film *Quo Vadis*, dargestellt durch Peter Ustinov, kann angesichts der Christen, die zum Tod in die Arena geschleppt werden, nur fassungslos stammeln: ...Und sie singen sogar.“ Jeder Gottesdienst, jeder Lobgesang ist Generalprobe für den Himmel, für Gottes kommendes Reich.

Und deshalb leben Christen aufwärts, zum Himmel hin. (*Sanduhr: der Sand des Lebens befindet sich oben, im Himmel*). Für den in diesem Leben alles aus ist, der

muss sich aus diesen wenigen Jahren und Tagen unseres irdischen Daseins so was wie Ewigkeit herauspressen – was für ein Wahnsinn! - und geht am Ende unter die Erde. Christen glauben, dass ihr Leben aufwärts geht, auf Gott zugeht, auf den Himmel zugeht, was immer auch hier auf Erden noch kommt. Nach dem Ende kommt die Auferstehung. Jesus lebt, mit IHM auch ich. Unser Leben geht himmelwärts, zu Gottes neuem Himmel und Erde. Dafür sagt IHM „***Dank für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.***“ So seid und bleibt ihr lebendig bis in alle Ewigkeit.

^

**Amen**

•

## **Fürbitten**

Gott, du Vater unseres Herrn Jesus Christus,

wir danken Dir, dass Du die Not unseres Lebens und die Not deiner Welt gesehen hast und dass dich die Liebe und Sehnsucht zu uns Menschen auf diese Erde getrieben hat. Danke, dass Du am Werk bist und dein neuer Tag anbricht. Nun hilf uns doch, dass dein Besuch, dein Kommen in diese Welt uns verändert und all unser Tun und Lassen neu ausrichtet auf dich.

**I.** Hilf uns zu sehen, dankbar zu sehen, was uns und deiner Gemeinde geschenkt ist, statt lieblos am andern herumzumäkeln, sondern lass uns als Geschwister neu dankbar erkennen, und schätzen, was wir aneinander haben.

Lass uns aber auch sehen die Not des andern, der überfordert ist, der am Ende seiner Kräfte sind, lass uns sehen die Not der Einsamen, Kranken, Sterbenden. Lass uns hingehen, zuhören, Zeit haben, Anteil und wo wir können, helfen, mit dem guten Wort, mit der richtigen Tat. Bewahre uns vor dem bewussten Wegsehen, vor Gleichgültigkeit in jeder Form. Mach ein Ende von Krieg und sinnloser Gewalt in deiner Welt. Wehre den Kriegstreibern, lass die Menschen in Angst um ihr Leben endlich aufatmen können. Und gib uns die Kraft, uns für Frieden und Verständigung einzusetzen, wo immer wir können.

**II.** Hilf uns, die Zeit, die Du uns schenkst, auszukaufen. Hilf uns, zu leben, was wir glauben. Schenk uns die Freude und Begeisterung für dein kommendes Reich. Lass uns einladende Menschen und einladende Gemeinde sein, die durch ihr ganzes Leben wirbt um die gute Botschaft. Lass uns werbende Botschafter deiner Freude sein.

**III.** Hilf uns verstehen, mach uns verständig, vernünftig. Hilf uns ganz neu hinzuhören, schenk uns Zeiten der Stille und Besinnung auf dich. Lass uns mit Liebe und Wertschätzung miteinander umgehen und genau hinsehen, was der andere braucht und was ich ihm Gutes tun kann. Hilf, dass wir uns immer wieder von Dir leiten lassen. Aus diesem Hören und Verstehen heraus öffne unsere Hände und Herzen und setze uns in Bewegung in die richtige Richtung.

**IV.** Lass uns singen und danken. Lass unser ganzes Leben ein neues Lied deiner Liebe und ein Zeugnis sein, dass dein Reich kommt. Und lass uns in dieser Gewissheit, dass Du Sieger bist und Zentrum der Geschichte, auch schreien und uns einsetzen für die, die in Not sind, an den Rand gedrückt, gemobbt werden. Gib uns mit deinem Geist den Mut, gegen den Strom zu schwimmen, die Zivilcourage, gegen Unrecht in nächster Nähe zu versprechen.

Und lass unser ganzes Leben ein einziger Dank sein für alle deine Gaben an Leib und Seele. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit.

## **Bußgebet**

Gott unser Vater,

wie aufmerksam bist. Achtest auf uns, achtest uns. Siehst die Sorgen der Seele und die Verletzungen des Herzens. Ermutige uns durch deinen Geist. Lehre uns Sorgfalt im Umgang mit uns selbst, den Menschen, die uns anvertraut sind, im Umgang mit deiner Schöpfung. Lehre uns Achtsamkeit im Umgang mit dir.

Und vergib uns all unsere Unaufmerksamkeit und Leichtsinn. Vergib, wo wir den andern übersehen haben in seiner Not, vergib, wo wir verletzt und den andern verachtet haben. Vergib, wo der eigene Ehrgeiz und nicht dein Wort uns geleitet und unser Tun und Lassen bestimmt hat. Du siehst die ganze Not unseres Lebens. Erbarme dich.

## **Tagesgebet**

Gott, Danke für diesen Morgen, für diesen neuen Tag, deinen Tag. Hilf, ihn zu beginnen, zu begreifen, zu feiern und zu leben. Danke für jede Begegnung heute und in dieser neuen Woche, für jede Begegnung. Hilf, sie zu leben in Deinem Licht. Lass uns diesen Tag dankbar nehmen aus Deiner Hand, leben aus Deinem Atem, gefüllt mit Deinem Geist, erfüllt von Dir, dem Vater, dem Sohn, dem Heiligen Geist.